

### Stadtverordneten-Sitzung vom 7. Octbr. 1870.

Anwesend waren 20 Mitglieder der Versammlung und Seitens des Magistrats: der Herr Bürgermeister und der Herr Kämmerer.

Von der Anciennitätsliste des Magistrats-Collegiums und der Stadtverordneten-Versammlung wurde ebenso, ohne Einspruch, Kenntniß genommen, wie von der Mittheilung über die definitiv erfolgte Anstellung der Polizei-Sergeanten *Toch* und *Ander s.*

Der Antrag des Magistrats auf Vornahme einer Neuwahl an Stelle des Herrn Rathsherrn *Augustin*, dessen Wahlperiode Ausgangs Juni 1870 abläuft, wurde der Kommission zur Vorberathung der Wahlen überwiesen.

Das Ortsstatut, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, erlangte die Genehmigung der Versammlung.

Von den neu eingetretenen Mitgliedern wurden, auf Vorschlag der betreffenden Kommission, gewählt:

Herr Rechts-Anwalt *Rötger* als Mitglied der Kirchhofs-, Deconomie-, Kassen-Curatel- und der Friedrich-Wilhelm-Rettungs-Institute-Deputationen;

Die Mittheilung des Magistrats, daß das Kirchen-Collegium für die Verwaltung der Kirchenkasse und des Kirchenvermögens statt der bisher gezahlten 90 Thlr. künftig 200 Thlr. jährlich an die Kämmererkasse zahlen werde, gelangte zur Kenntniß der Versammlung, welche sich zugleich mit der beantragten Ueberlassung eines Zimmers im Waisenhause mit Beheizung zur Ertheilung des Confirmanden-Unterrichts gegen einen Miethzins von 40 Thlr. einverstanden erklärte und einen aus ihrer Mitte hervorgegangenen Antrag: „für die Verwaltung der Böhmschen Kirchenstiftung statt der bedingungsweise offerirten 400 Thlr. von 1871 ab jährlich bedingungslos 500 Thlr. zu beanspruchen“ zum Beschluß erhob und denselben dem Magistrat mit dem Ersuchen und Veranlassung der weitem Einleitungen überwies.

Zur Erhöhung der Straße an der Queisbrücke bei *Naumburg* wurden die veranschlagten 93 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. bewilligt und zur Reparatur des diesseitigen Stirnseilers dieser Brücke die Kosten bis zur Höhe von 50 Thlr. dem Magistrat zur Disposition gestellt.

Die Vorlage des Magistrats, betreffend die Ermäßigung des Schulgeldes an den hiesigen Bürgerschulen in der Weise, daß

für 1 und 2 Kinder aus einer Familie das volle Schulgeld, für das dritte Kind kein Schulgeld und

für 4 und mehr Kinder aus einer Familie zusammen der 2 einhalbfache Betrag des Schulgeldes für 1 Kind zu entrichten ist,

erlangte die Genehmigung der Versammlung.

Es besuchen zur Zeit aus 9 Familien je 4 Kinder und aus 80 Familien je 3 Kinder die Schule und, nach Abzug von 25 notorisch armen Familien, die kein Schulgeld zahlen können, entfällt ein Schulgeld-Ausfall von circa 136 Thlr.

Hierauf kurze geheime Sitzung über Credit-Bewilligung.

\* Mit Genehmigung des Provinzial-Schul-Collegiums ist der Schulamts-Candidat *Lorenz* bei dem Gymnasium in *Lauban* als zweiter ordentlicher Lehrer angestellt worden.

\* Von der königlichen Regierung zu *Liegnitz* wurde bestätigt: die Vakation für den interimistischen Lehrer *Mainwald* in *Lauban* zum ordentlichen Lehrer an der hiesigen städtischen evang. Elementarschule.

\* Die meisten der Städte, welche den gefangenen französischen Offizieren als Aufenthaltsorte freigestellt wurden, sind wiederum von der Liste gestrichen worden, die jetzt nur noch die Namen der Städte *Breslau*, *Frankfurt a/D.*, *Basewalk*, *Brandenburg a/H.*, *Görlitz* und *Landsberg a/W.* trägt.

\* Die „Kreuztg.“ schreibt: Wie wir berichtet, wurde von den Cernirungsstruppen vor *Metz* am 28. v. Mts. ein Luftballon aufgefangen, der, aus *Metz* aufgelassen, einen Käfig mit 2 Brieftauben trug, mittels deren die Garnison Nachrichten von außerhalb zu erhalten hoffte. Der Ballon verwickelte sich jedoch in Baumzweige und fiel so in die Hände der Unseren. Prinz *Friedrich Carl* hat die beiden Tauben in dem Original-Bauer jetzt seiner Erlauchten Mutter — bekanntlich eine große Taubenfreundin — zum Geschenk übersandt. Die Farbe der Tauben, welche sich bereits in dem Taubenschlage am hiesigen Palais befinden, ist hellgelblich.

— Die gesammte Post aus dem kronprinzlichen Hauptquartier vom 30. Septbr. ist auf dem Wege von *Versailles* nach *Lagny* von den Franzosen vorgestern Abends aufgehalten und mit Beschlagnahme belegt worden. Die Beamten, welche die 3 Wagen begleiteten, sind zum Theil erschossen, zum Theil gefangen genommen. Die preussische Correspondenz enthält werthvolle Mittheilungen vom Kronprinzen an den König, außerdem einige Geldsendungen. Die Ortschaft, bei welcher die Confiscirung des preussischen Eigenthums stattgefunden hat, muß für den gesammten Schaden einstehen.

\* Die „Corr. Hav.“ meldet: „Paris war neulich Zeuge eines Schauspiels, das man niemals vergessen wird. Feige Soldaten wurden durch Paris geführt: mit auf den Rücken gebundenen Händen. Die Käppis und die Waffenträger umgekehrt, gingen sie zwischen 2 Spaliere von Soldaten mit gesenkter Stirn und gerötheten Augen; auf der Brust trugen sie einen Zettel mit folgender entehrenden Aufschrift: „N. N. ist ein elender Feigling, er hat seinen Posten vor dem Feinde schimpflich verlassen.“ Diese Ehrelosen werden vor einem Kriegsgericht erscheinen. Das Glückliche, das ihnen widerfahren kann, ist zum Tode verurtheilt zu werden.“

\* Vor einigen Tagen sind mit anderen Batterien die neuen Mitrailleusen durch *Karlsruhe* gekommen. Die Vorrichtung, mittelst welcher geladen und abgefeuert wird, ist sehr exact. Diese Artillerie ging zum Heer vor *Paris*.

\* Kürzlich gingen 2,646 gefangene Franzosen, welche aus der Festung *Strasbourg* kamen, unter Escorte von 213 Badener Begleitungsmannschaften in *Görlitz* durch und zwar nach *Glogau*. Unter denselben befanden sich eine Menge Turcos und eingeborene Araber. Bei dem zweiten Zuge unter Bedeckung von Mannschaften des 38. Regiments befand sich in einem Wagen eine Anzahl Säger, die durch ihre von einem Tubabläser begleiteten Quartett-Vorträge die besondere Aufmerksamkeit der auf dem Bahnhose versammelten Anwesenden auf sich zogen.

\* Der Führer eines nach *Düsseldorf* fahrenden Krankenschiffes wurde kürzlich von einigen Bewohnern